

REGION

Pizolbahn: Gemeinden beantragen Investitionshilfe-Darlehen

SARGANS – Der Vorstand der Region Sarganserland-Walensee beantragt beim Kanton St. Gallen eine Investitionshilfe von 3 Millionen Franken für die Erneuerung der Pizolbahn in Bad Ragaz. Weitere 8 Millionen Franken sollen an vier andere Projekte gehen. Für Entwicklungsvorhaben stehen in der st.-gallisch-glarnerischen Region Sarganserland-Walensee bis Ende Jahr noch 11 Millionen Franken Investitionshilfe (IH) des Bundes zur Verfügung. Gemäss Vorgaben des Kantons St. Gallen sollen damit Projekte mit hoher Wertschöpfung unterstützt werden. Laut einer Medienmitteilung von gestern beantragt der Vorstand des Gemeindeverbands Region Sarganserland-Walensee (RSW), der Pizolbahn in Bad Ragaz ein IH-Darlehen von 3 Millionen Franken zu gewähren. Damit soll der Neubau der Zubringerbahn ins Pizolgebiet unterstützt werden. Die Kosten dafür werden auf 14 Millionen Franken geschätzt. Bereits vor einem Jahr hatte der RSW-Vorstand 6 Millionen Franken für die Erneuerung beider Pizolbahnen in Bad Ragaz und Wangs reserviert. Nachdem die Beschaffung des benötigten Privatkapitals nur in Bad Ragaz, in Wangs aber nicht zustande kam, beschloss der RSW-Vorstand, vorläufig nur das Projekt in Bad Ragaz zu unterstützen.

Weiter sollen 6 Millionen Franken IH-Bundesgelder an den Ausbau der Tamina-Therme der Grand Hotels Bad Ragaz gehen. Diese beabsichtigen, die öffentliche Thermalbäderlandschaft mit Innen- und Aussenbädern für 32 Millionen Franken zu erneuern und zu erweitern. In den letzten Jahren waren die Besucherzahlen um 20 Prozent auf 300 000 gesunken. (sda)

SCHWEIZ

Schweiz will Wirtschaftsbeziehungen mit Malaysia vertiefen

BERN – Bundesrat Joseph Deiss (Bild) reist heute für einen viertägigen Besuch nach Malaysia. Der Wirtschaftsminister will als Spitze einer gemischten Wirtschaftsdelegation die bilateralen Beziehungen intensivieren sowie die Schweizer Präsenz verstärken. «Malaysia ist ein sehr interessantes und dynamisches Land», sagte Daniel Freihofer, Länderverantwortlicher für Südostasien im Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco), im Gespräch mit der Nachrichtenagentur SDA. Malaysia gehöre zu jenen Ländern, die die Asien-Krise am besten gemeistert hätten. Mit einer liberalen Wirtschaftspolitik vermochte sich Malaysia seit der Unabhängigkeit im Jahr 1957 von einem Agrar-Exporteur zu einem industrialisierten und relativ reichen Schwellenland zu entwickeln. (sda)

Rekordzahl an eingereichten Baugesuchen in der Schweiz

RÜSCHLIKON – Die Zeichen für die Schweizer Bauwirtschaft stehen gut: Mit 17 342 Baugesuchen wurde im ersten Semester 2006 ein Rekord erreicht, wie die «Baublatt»-Monatsstatistik zeigt. Insgesamt wurden im Juni 2972 Baugesuche eingereicht, im Vergleichsmonat des Vorjahres waren es noch 2849 Gesuche gewesen. Dies entspricht einem Anstieg von 4,35 Prozent. Ein Blick auf die ersten sechs Monate des laufenden Jahres zeigt einen neuen Rekord. Bisher wurden 17 342 Baugesuche eingereicht, 3,35 Prozent mehr als im Vorjahr. Noch höher stieg die Zahl der Baubewilligungen an. Während im vergangenen Juni 2890 Bewilligungen erteilt worden waren, waren es im Juni 2005 noch 2732 Bewilligungen gewesen. Addiert auf das Halbjahr wurden 14 856 Bewilligungen erteilt, 4,4 Prozent mehr als im Vorjahr. (AP)

Weitere Gnadenfrist

Richter genehmigt Nachlassstundung für Mystery Park

BERN – Der Mystery Park in Interlaken geht in die Nachlassstundung. Der zuständige Richter hat gestern einem Gesuch des finanziell angeschlagenen Rätselparks stattgegeben.

Die Nachlassstundung wurde für sechs Monate gewährt. Damit ist der Weg für allfällige neue Investoren frei. Bis Mitte Juli wurde dem Park bereits Konkursaufschub gewährt. Die Forderung eines Hauptgläubigers, das Konkursaufschubverfahren zu verlängern, statt in Nachlass zu gehen, lehnte der Richter ab.

Mehr Möglichkeiten

Mit dem Nachlassverfahren stünden dem Park mehr Möglichkeiten offen, eine geeignete Lösung zu finden, hielt Gerichtspräsident Thomas Zbinden in der Urteilsbegründung fest. Im Nachlassverfahren erhalte zudem der neutrale Sachwalter eine zentrale Stellung, was sich auf die bislang teilweise heftig zerstrittenen Hauptparteien positiv auswirken dürfte. Der Gerichtspräsident ermahnte denn auch die Mystery-Verantwortlichen und die anwesenden Gläubiger, die Situation zu deblockieren. Wenn sich die Hauptakteure zusammenschließen, sei ein Erfolg im Rahmen des Nachlasses kein «Ding der Unmöglichkeit».

Neue Absichtserklärung

Sowohl Zbinden wie auch der eingesetzte Sachwalter Kurt Stöckli bestätigten Anzeichen für mögliche Lösungen. So soll eine Absichtserklärung eines neuen Investors vorliegen. Wie werthaltig sie ist, wagten weder Zbinden noch der



Stolz zeigt Erich von Däniken kurz nach der Eröffnung im Jahr 2003 von einem Helikopter aus auf «seinen» Mystery Park in Interlaken. Der Park kämpft seit geraumer Zeit mit Besucherschwund und braucht dringend Investoren.

Sachwalter im jetzigen Zeitpunkt einzuschätzen.

Hoffnung auf Sommergeschäft

Laut Wirtschaftsanwalt Peter Bratschi, der den Mystery-Grossaktionär und ehemaligen Verwaltungsratspräsidenten Oskar Schärz vertritt, handelt es sich um einen «sehr seriösen Schweizer Investor». Bei der Investorensuche bewies der Mystery Park bislang nicht immer ein glückliches Händchen. So platze etwa ein Deal, weil ein Mittelsmann verhaftet wurde. Nur allzu oft

blieb es auch bei blossen Absichtserklärungen, denen schliesslich kein Geld folgte. Mit der nun genehmigten Nachlassstundung konnte ein Konkurs und damit die Schliessung des Parks verhindert werden. Die 76 Angestellten können also erst einmal aufatmen. Nun hoffen die Verantwortlichen auf ein gutes Sommergeschäft. Bis zu den besucherschwachen Wintermonaten muss aber klar sein, wie es mit dem Park weitergeht.

Der nach einer Idee von Bestsellerautor Erich von Däniken erbaute

Rätselpark wurde im Mai 2003 eröffnet. Die erhofften Besucherzahlen erreichte der Park nur gerade im ersten Jahr, seitdem kämpft er mit Besucherschwund und steckt in finanziellen Nöten. Bislang war die Sanierung des finanziell angeschlagenen Unternehmens gescheitert. Um die Geschehnisse des Parks entbrannte eine Art Titanenkampf zwischen Grossaktionär Schärz und Teilen des Verwaltungsrates, insbesondere dem aktuellen Verwaltungsratspräsidenten ad interim, Achilles Handschin. (sda)

LAFV-GASTBEITRAG

Zinsanstieg bei hoher Gewinndynamik

Gastbeitrag von Josef Scherrer, Geschäftsführer Scherrer Asset Management AG

Nach einem guten Jahresstart gingen die Aktienbörsen im Mai in eine Korrekturphase über. Die meisten Börsenindizes büsst in weniger Wochen zwischen 10 und 20 Prozent ihres Wertes ein. Die globale Börsenkorrektur hat die Verunsicherung unter den Marktteilnehmern deutlich ansteigen lassen. Wie geht es nun weiter?

Momentan befinden wir uns nach unserem Dafürhalten in einer Patt-Situation. Auf der einen Seite steigen die Zinsen sowohl am kurzen Ende (Geldmarkt) wie auch am langen Ende (Anleihenrenditen), was Aktienanlagen tendenziell unattraktiver macht, da risikoärmere Anlagen eine relativ hohe Rendite abwerfen. Die Notenbanken haben eine restriktivere Politik eingeschlagen, um drohenden Inflationsgefahren vorzubeugen. Auch die Anleihenrenditen stiegen in den letzten sechs Monaten spürbar an. In der Schweiz und in Deutschland stiegen die Bondrenditen um 80 Basispunkte auf 2,9 Prozent respektive 4 Prozent.

Auf der anderen Seite sind die Unternehmensnachrichten mehrheitlich günstig und weisen auf ein hohes Gewinnwachstum in den kommenden Quartalen hin, vor allem in Europa. Die Aussicht auf steigende Unternehmenserträge führt zu attraktiveren Bewertungen an der Börse. Insbesondere gewinnt



der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland zusehends an Dynamik. Die Konsumentenstimmung befindet sich auf einem Mehrjahreshoch. Auch das Geschäftsklima der deutschen Industrie verzeichnete im Juni gemessen am Ifo-Geschäftsklimaindex einen neuen Rekordstand und erreichte den höchsten Wert seit Februar 1991. Die deutschen Maschinenbauer vermeldeten für den Monat Mai einen Anstieg des Auftragseingangs von 31 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dabei wuchsen die inländischen Auftragseingänge um 44 Prozent, was ein unmissverständliches Zeichen für einen breiten inländischen Aufschwung darstellt.

Auch die Small & Micro Caps konnten sich der Korrektur an den Börsen nicht entziehen. Aufgrund

der fundamentalen Unternehmensdaten sind wir der Auffassung, dass es sich bei der jüngsten Korrektur um eine temporäre Schwächephase handeln dürfte. Wir denken, dass die Chancen für eine Höherbewertung bei den Small & Micro Caps nunmehr wieder deutlich gestiegen sind. Die Bewertungsparameter haben sich bei vielen kleinkapitalisierten Titeln deutlich verbessert. Das durchschnittliche Kurs-Umsatz-Verhältnis der deutschen Nebenwerte liegt mit 0,65 im internationalen Bereich auf einem der günstigsten Plätze weltweit. Inlandorientierte Gesellschaften – und dazu zählen vor allem die Small Caps – werden von der starken deutschen Binnenkonjunktur deutlich profitieren können. In unseren Gesprächen mit den Firmen zeigt sich die wirt-

schaftliche Belegung z. B. in höheren Auftragsengängen, besseren Auslastungen oder immer häufiger in Neueinstellungen von Personal.

Die hohe Ertragsdynamik wird unseres Erachtens der wichtigste Antriebsmotor an der Börse sein und die dämpfenden Effekte der höheren Zinsen übertreffen. Unser Anlagenschwerpunkt liegt weiterhin in den Bereichen Nahrung, Einzelhandel und Konsum. Nicht nur im Konsumsektor gibt es eine Vielzahl von Aktien, die unter ihrem Buchwert gehandelt werden.

Verfasser: Josef Scherrer, Geschäftsführer Scherrer Asset Management AG, Fondsmanager Scherrer Small Caps Europe.

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für diesen Beitrag liegt beim Verfasser.

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 10. Juni 2006

Kategorie A (thesaurierend)

Ausgabepreis: € 69.90

Rücknahmepreis: € 68.54

Kategorie B (ausschüttend)

Ausgabepreis: € 67.40

Rücknahmepreis: € 66.12

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz